Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 10

Artikel: Zitate
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militär - Musik.

Die Westschweizer wollen halt Musit han Für ihre Solidaten;

D'rum fangen fie einen Speftatel an Und machen saftig ben Braten.

Die Spauletten find verschwunden lang Und alle Schnüre und Banber; Der glanzenbe Glang ging ben legten Gang, Mit anberem nahm ein End' er.

D'rum laßt bas Bergnügen ben Reinen boch, Sie bienet zum Bohle bes Landes; Bu guten Musiken ja tangen mit Joch Selbst Bären trop Sohlenbrandes.

Citate.

Nachdem burch Buchmann's verdienstvolles Werk: "Geflügelte Worte" alle in ber beutschen Sprache gebrauchten Citate gesammelt worden find, haben fie eine folche Berbreitung gefunden, daß es Jebermann leicht wird für sich eine Auswahl zu treffen. Mehrere hervorragende Bersonen haben fich zu folgenden Devisen entschieden:

Rangler Düret.

Bas bu ererbt von bem Raplane haft, Berbirg es, um es zu besitzen.

Ladiat.

Ein ebler Mann wird durch ein gutes Wort Der Frauen weit geführt.

Dogenbach.

Wer fertig ift, bem ift nichts recht zu machen, Gin Werbender wird immer bantbar fein.

Die Unabhängigen.

Du glaubst zu schieben und du wirst geschoben.

Rudolf Kaufmann.

Ein jeder Dechfel ichredt ben Glüdlichen.

Regina Montium.

Amerita, bu haft es beffer.

Nordoftbahnaftionär.

Das was man schwarz auf weiß besitt, Rann man getroft nach Saufe-tragen.

Sandelszeitung.

Ein Ranadier, der noch Guropens Uebertunchte Soflichfeit nicht fannte.

Der Brimarlehrer in Bafelland.

Benieße, mas bir Gott beschieden, Entbehre gern, mas bu nicht haft.

Segeffer.

Gefeilt in brangvoll fürchterliche Enge.

20. 20.

Das im Lande "bes heiligen Gallus" verloren gegangene "Berantwortlichkeitsgeset" für die "Rotablen : Wirthschaft" ist gludlicherweise in ber elften Stunde noch im Makulaturkaften gefunden worden; aus Freude hierüber foll mit demfelben sofort für die viel vertragende "Bolfe-Birthichaft", wegen lumpiger sechstausend Frantlein, welche die Tit. Zeughausverwaltung nicht auf bem ordinaren borfenschwindlerischen, sondern auf hypothefarischem Bege "verforgte", ein abschreckendes Beispiel statuirt werden.

Es fomme nun Giner, ben St. Gallern vorzuwerfen, fie hatten feinen Gott der Gerechtigfeit mehr und führten zweierlei Maß und Gewicht, ben wird gang sicher ber "leibhaftige James" holen. (NB. Gegenwärtig ist letterer, als rettender Engel bei ber "eidgenöffifden" Garfuche in Bern vollauf beschäftiget).

Die neue Raferne auf ber "Rreug"bleiche in St. Gallen, welche in menigen Bochen fertig gebaut sein wird, foll bemnachft, wegen unüberwindbaren Differengen bes Gemeindrathes mit bem noch höheren Bundesrath, auf öffentlicher Gant "zum Abbruch" verfteigert werden, auf welche vortheilhafte Gelegenheit Divisionsplag-Ufpirantinnen, die im eidgenöffischen Fett fich braten laffen wollen, wir jest schon aufmertsam machen.

Ehrfam. Gi, Donnerwetter, bas ist boch hubsch, endlich ift boch einmal ein Photograph Dr. philosophiæ geworden.

Mh, bu meinft ben Richard, ber fich in Philabelphia ben Doktorhut ge — holt hat.

Chriam. Ja wohl!

Ehrlich. Ra, da werden aber viele ftatt Dr. phil. lefen Dr. Philadelphiæ.

Was eine Smanzipirte aus dem Institut Als Hausfran im Hauswesen thut.

Sie fchreibt mand' munderliebliches Gebicht Und burftet ihres Mannes hofen nicht. Sie schreibt auch in die "Dichterhalle" fein Und läßt Scheer' Scheer und Rabel Rabel fein. Bis an die Sterne reicht ihr Dichterruhm; Salbnadt am Boben ruticht ihr Rind herum. Fast jede Nummer front fie ein Triumpf; Berstunft läßt "Fersen" löcherig im Strumpf. Ihr Lied quillt aus ber Seele himmlisch rein; Berfett und schmutig ruht bie Bafch' im Schrein. -Sie träumt am Berd von Beine's Lorelen Und über'm Feu'r verbrennt der Rinderbrei. Ihr Lied ftolg an die Dichterbruft fie preßt; Ihr Kind fie von ber Umme marten läßt. -Indeß fie fich der holden Muse weiht. Fällt aus bem Bett ihr Rind herab und fchreit. Sie stürzt sich in ber Lieber Dzean; Der Mann näht felbft bie Bembenknöpfchen an. -Die Sonn' erglänzt im Strahlendiadem; Der Mann nahm's Fruhftud, wenn er eins befam'. Sie ichreibt von Frau'nemanzipation; Der Mann schwitt fruh und spat für targen Lohn. Des Frühling's Dbem weht im Weltenall; Die Stube buftet wie ein Suhnerstall. Bon Dichterwonne Minna's Bufen fcwellt, Mit Musentöchtern find wir bos bestellt.

Brieffasten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Spatz. Gewiß sind ums solche Erkursionen stets willsommen und nicht minder auch Zdeen zu guten Bildern. Kur recht steißig wiedersommen. —? i. Z. Daß diese Engelsmusst so gut gefallen, sett uns gar nicht in Erkaumen, dat dech selbs sich set Richard Wagner angefragt, ob sich wohl diese Ferren engagiren ließen; er könnte gerade ein solches Duintett für seine nene Oper "Himmelopeia" gebrauchen. Die Adressen mist abeggangen und vielleicht hören wir bald mehr von den musstäligen Freunden "Karls des Kühnen". — Pungolo. Der "freie Nhäiter" meldet übereinstimmend mit andern Wältern, daß das Wetter augenblicktich sehr mit den der echnen bet Worten den eergangen sei. Es darf alse kaum angenommen werden, die Post sei nöche kauf sie kaufmerklamfeit; wir wellen sehren was sich darans machen läßt. — Jods. Obschool des Gedigentlich sür die verwendet werden. — M. i. G. Dank sür die und Resus entgegenstellen, da wir der Alage sühren konnte, müssen wir ihm doch ein Resus entgegenstellen, da wir der gungen Alzier serne bleiben wollen. Ohne eingebenderes Studium ist dier kaupen und dann kommt es im glücklichsen Falle auf ein Errathen hinaus. Im Gaugen aber macht es uns den Eindruck, als od die Antwort, welche demensch fällt, alle Sticheleien unnütz mache. — Oblig. der B. L. B. Ob's besier? Jühr die geleben. — R. Richt sit sunser Blatt uns auß ihnehen wir unser Ledta noch nie geleben. — R. Richt sit sunser Blatt uns nicht ein, den neue Besier der "A. "Edmemannen" aus Wiss haben wir unser Ledta noch nie geleben. — R. Richt sit sunser Blatt uns niedt ein, den neuen Besier der "A. "B. dersin vieleicht. — z. Z. Ehster viellicht. — Sp. Leiber verschatt einer sind, was mit dem Gut gelchicht. Lebrigens hat ja die "R. B. Besieder versten bestehreiben den uns die ein, den neuen Besier der "Baide". — Z. Später vielleicht. — Sp. Leiber verschatt einer sich zu fallen. — N. N. Beraltet. — r. i. B. Sie glauben alse, das die Bundesversammlung sitzt. Das wäre wirklich gut; wir haben noch nichts davon gehört. —

Auf den " Aebelspalter" fann fortwährend

unter Rachlieferung der bisher erschienenen Rummern abonnirt werden.

Die Expedition.